

Theaterkritiken.

„Der Aufsatz“ im Herrenseetheater in Litschau.

Am 5. August 2015 fand im Herrenseetheater in Litschau die Uraufführung und Premiere des Stückes „Der Aufsatz“ von **Margit Mezgolich** statt. „Der Aufsatz“ ist eine gelungene Komödie über allseits verbreitete Ängste in unserer Gesellschaft. Ausgehend von einer realen Begebenheit und echten Kindertexten hat Margit Mezgolich eine Komödie komponiert, in der Erwachsenen hysterien sich aufschaukeln, zum Horror gegen eine verschleierte Frau, die – eigentlich gehörlos - nur den Vater eines Kindes, ihres Bruders, in der Elternversammlung suchen wollte.

Ein Kind hat einen Aufsatz geschrieben, in dem angeblich „Ungeheuerliches“ vorkommt. Die Eltern gehen aufeinander los, alte Ängste, Vorurteile, Urteile kommen ans Tageslicht. Die Figuren sind typisiert, da kommt die weitgereiste Esoterikerin genauso zum Zuge wie „Frau Biedermann“ die hauptsächlich von Kochrezepten schwafelt. Man erfährt nicht, was im Kinderaufsatz steht. Man erfährt aber einiges über heutige Erwachsene, deren Kinder „Demetrius“ oder „Anna Maria Sophia“ oder „Luca IV“ genannt werden, Letzteren, weil es vier Buben mit Namen Luca in der Klasse gibt. Dass sich am Ende herausstellt, dass die Kinder ihre Eltern zu echter Kommunikation bringen wollten, sie deshalb eingesperrt und aufeinander gehetzt haben ist ein gelungener und überraschender Clou des Stückes.

Gut, körperlich stark, agieren alle Spieler, **Clemens Berndorff, Doris Hindinger, Petra Strasser, Elisabeth Veit**, vor allem aber **Gottfried Neuner**, der am meisten Wandelbarkeit zeigt. Das kompliziert choreografierte Bühnenbild mit vielen Schwing- und Drehtüren ermöglicht interessante Konstellationen und Einblicke. Alles in allem ein gelungener Theaterabend bei dem unser Lachen in ein Nachdenken über eine ernste Ausgangssituation kippt. (Gerald Puchwein) ●

